



Leitfaden

Wissen & Werte in Deutschland und Europa





Inhaltsverzeichnis	Seite
A. Einführung	2
B. Rechte und Pflichten deutscher Staatsbürger	4
C. Wie werde ich Deutscher?	6
1. Einbürgerung: Was ist das?.....	6
2. Gesetzlicher Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit	6
3. Die gesetzlichen Voraussetzungen im Regelfall, §§ 10 ff. StAG.....	7
4. Erforderliche Deutschkenntnisse.....	7
5. Sind Ihre Deutschkenntnisse ausreichend?.....	8
6. Vermeidung von Mehrstaatigkeit - Grundsatz -	8
7. Vermeidung von Mehrstaatigkeit - Ausnahmen -	9
8. Das hessische Verwaltungsverfahren.....	9
D. Wissen und Werte in Deutschland und Europa	10
1. Deutschland und die Deutschen.....	11
2. Grundlinien deutscher Geschichte.....	12
3. Verfassung und Grundrechte.....	14
4. Wahlen, Parteien und Interessenverbände.....	16
5. Parlament, Regierung und Streitkräfte.....	17
6. Bundesstaat, Rechtsstaat und Sozialstaat.....	18
7. Die Bundesrepublik Deutschland in Europa.....	19
8. Kultur und Wissenschaft.....	20
9. Deutsche Nationalsymbole.....	22



A. Einführung

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr!

Nachdem Sie seit mehreren Jahren in der Bundesrepublik Deutschland leben, haben Sie sich entschlossen, die deutsche Staatsbürgerschaft anzustreben. Sie haben diesen Entschluss nach reiflicher Überlegung getroffen, Vor- und Nachteile abgewogen und sind letztlich zu der Entscheidung gelangt: Ich möchte deutscher Staatsbürger werden. Ausdrücklich versichere ich Ihnen, dass ich mich über Ihre Entscheidung freue. Die Bundesrepublik Deutschland und das Land Hessen heißen jeden herzlich willkommen, der sich zu ihren Prinzipien und Werten bekennt.

Mit dem vorliegenden „Leitfaden Wissen und Werte in Deutschland und Europa“ möchten wir Ihnen eine Hilfestellung für Ihre Einbürgerung geben. Zum einen wollen wir Sie in verständlicher Form über die Rechte und Pflichten eines deutschen Staatsbürgers informieren; zum anderen zeigen wir nochmals anschaulich die einzelnen Stufen und Voraussetzungen des Einbürgerungsverfahrens auf.

Gleichzeitig enthält der Leitfaden einen Fragenkatalog zum Wissens- und Wertekanon der Bundesrepublik Deutschland. Mit Hilfe dieser Fragen sind Sie in der Lage, sich auf den Wissens- und Wertetest vorzubereiten; er ist Voraussetzung für Ihre Einbürgerung. Wir geben Ihnen dabei zusätzliche Hinweise auf Bücher und Broschüren, die Ihnen zur Vorbereitung auf die Beantwortung der Fragen dienen können. Selbstverständlich können Sie darüber hinaus weitere Materialien verwenden.

Als Bewerber für die deutsche Staatsbürgerschaft leben Sie bereits in Deutschland, und einige von Ihnen stellen sich vielleicht die Frage: Warum jetzt ein Test? Die Antwort lautet: Die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland haben ein grundlegendes Interesse daran, dass künftige Mitbürger das Grundgerüst dieser Republik mittragen. Sie haben ein Recht darauf. Der Staat, und mithin seine Bürger, müssen sicherstellen, dass aus Einbürgerungsbewerbern Staatsbürger werden – und keine Außenseiter, die in Parallelgesellschaften zu Hause sind.

Wir wollen kein Nebeneinander, sondern ein Miteinander; dies soll geprägt sein von Staatsbürgern, die zwar unterschiedlicher Herkunft sein mögen, aber gemeinsam für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einstehen und sie notfalls auch verteidigen. Wir erwarten deshalb, dass Sie sich mit den politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Grundlagen und Überzeugungen unseres Staates intensiv auseinandersetzen, sie erlernen, und sie eindeutig bejahen. Nur so findet der vom Gesetz geforderte Prozess der inneren Hinwendung zu unserer Verfassung statt. Nur wer weiß, welche Werte hier das Miteinander bestimmen und nach welchen Regeln Staat und Gesellschaft organisiert sind, kann für sich entscheiden, ob er Teil dieses Miteinanders werden will. Andernfalls muss er sich für einen Staat entscheiden, in dem die Regeln gelten, die er akzeptiert.



Die Einbürgerung ist ein wichtiger Schritt in Ihrem Leben. Sie geben die Staatsbürgerschaft Ihres Geburtslandes auf und erhalten die Staatsbürgerschaft des Landes, in dem Sie jetzt leben. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Wissens- und Wertekanon Ihres neuen Heimatlandes ist für Sie eine Chance: Sie eignen sich grundlegendes staatsbürgerliches Wissen an und erhalten eine Orientierung über die Prinzipien und Regeln, die in der Bundesrepublik Deutschland gelten. Ausgestattet mit diesem Rüstzeug, haben Sie die Möglichkeit, als mündiger Bürger am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben teilzunehmen. Sie sind informiert, können mitreden und Einfluss nehmen auf die Gestaltung unserer Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen für den Verlauf Ihres Einbürgerungsverfahrens alles Gute und möchte Sie bereits jetzt dazu einladen, sich als künftiger deutscher Staatsbürger aktiv und mit viel Freude in das gesellschaftliche Leben der Bundesrepublik Deutschland einzubringen.

Ihr

Volker Bouffier
Hessischer Minister des Innern und für Sport



B. Rechte und Pflichten deutscher Staatsbürger

Die deutsche Staatsangehörigkeit vermittelt Rechte und Pflichten, die für Ausländer nur eingeschränkt oder überhaupt nicht bestehen; Rechte und Pflichten, die nur Deutschen vorbehalten sind – im Gegensatz zu den Menschenrechten, die allen, unabhängig von ihrer Nationalität oder ihrem Aufenthaltsstatus, zustehen.

Zu den wichtigsten **Rechten der Deutschen** gehören:

- **Das Recht auf Freizügigkeit**
erlaubt es, sich überall in der Bundesrepublik Deutschland aufzuhalten und einen Wohnsitz zu begründen.
- **Die Versammlungs- und Vereinsfreiheit**
gestattet es, sich ohne Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln, und räumt das Recht ein, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
- **Die Berufsfreiheit**
gibt das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen.
- **Das Auslieferungsverbot**
schützt Deutsche vor einer Auslieferung ins Ausland.
- **Das Widerstandsrecht**
gibt allen Deutschen das Recht zum Widerstand gegen jeden, der es unternimmt, die Ordnung des Grundgesetzes zu beseitigen.
- Nach dem **Recht auf Zugang zum öffentlichen Dienst**
hat jeder Deutsche nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung gleichen Zugang zu jedem öffentlichen Amt.
- Das allgemeine **Wahlrecht**
erlaubt es Deutschen, sich an Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen zu beteiligen.
- Rechte aus internationalen Vereinbarungen räumen Deutschen **Reisefreiheit** ein und gewähren ihnen **konsularischen Schutz** durch die deutschen Auslandsvertretungen. Sie sind gleichzeitig **Unionsbürger** und genießen als solche Freizügigkeit, Niederlassungs- und Berufsfreiheit in sämtlichen Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Die Zahl der besonderen, nur für Deutsche geltenden **Pflichten** ist sehr viel kleiner; dazu gehören:

- die **Wehr- und Zivildienstpflicht**
für deutsche Männer, im Verteidigungsfall unter bestimmten Voraussetzungen auch für deutsche Frauen, und
- Pflichten zur **Übernahme von Ehrenämtern**,
wie z. B. als Wahlhelfer oder Laienrichter.



Einen dem Grundrechtskatalog entsprechenden Katalog an Grundpflichten kennt unsere Verfassung nicht; dies entspricht auch nicht dem demokratischen Selbstverständnis: Der Bestand des demokratischen Rechtsstaates hängt von der Einsicht und Bereitschaft jedes Staatsbürgers ab, sich als ein Teil des Staatsvolkes zu verstehen und nach seinen Möglichkeiten dem Wohle des deutschen Volkes zu dienen.

Die selbstverständliche Verbindung von staatsbürgerlichen Rechten und Pflichten ist Ausdruck des nicht reglementierbaren, aber unverzichtbaren **Willens** jedes Einzelnen, sich in wesentlicher Hinsicht **als gleich und zum Gemeinwesen zugehörig zu begreifen**.

C. Wie werde ich Deutscher?

1. Einbürgerung: Was ist das?

Einbürgerung ist die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit an eine Ausländerin oder einen Ausländer; sie erfolgt auf **Antrag** durch die Einbürgerungsbehörden.

Keine Einbürgerung ist der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit **kraft Gesetzes**. Wer bestimmte gesetzliche Voraussetzungen erfüllt, wird **automatisch**, also ohne Antrag und ohne Behördenentscheidung, Deutscher.

2. Gesetzlicher Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit mit der Geburt

<ul style="list-style-type: none"> • Ein Elternteil ist Deutscher • Geburt im In- oder Ausland^{*)} 	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern sind Ausländer • Ein Elternteil <ul style="list-style-type: none"> - hat seit acht Jahren rechtmäßig seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland und - ist Unionsbürger oder gleichgestellt oder besitzt eine Niederlassungserlaubnis oder eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis - EU. • Geburt in Deutschland
 Deutscher mit Geburt	 Deutscher mit Geburt ^{*)}
Abstammungsprinzip - ius sanguinis -	Territorialprinzip - ius soli -

***)Besonderheiten:**
Bei Auslandsgeburten

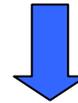
***) Besonderheit:**
Bei entstehender Mehrstaatigkeit
Optionsverpflichtung mit 18 Jahren

3. Die gesetzlichen Voraussetzungen im Regelfall, §§ 10 ff. StAG

- Unionsbürger oder gleichgestellt, Niederlassungs- oder Aufenthaltserlaubnis
- Aufenthaltserlaubnis oder Aufenthaltsberechtigung
- acht Jahre rechtmäßiger gewöhnlicher Aufenthalt in Deutschland
- Bestreitung des Lebensunterhalts ohne Sozial- und Arbeitslosenhilfe
- ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache
- Aufgabe/Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit
- Bekenntnis zur deutschen Verfassungsordnung: Loyalitätserklärung
- keine strafrechtliche Verurteilung
- keine Anhaltspunkte für Verfassungsfeindlichkeit oder Ausländerextremismus
- kein Ausweisungsgrund wegen Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung oder Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung

Also mindestens:

- gesicherter Aufenthaltsstatus
- acht Jahre Inland
- Unterhaltsfähigkeit
- Deutschkenntnisse
- keine Mehrstaatigkeit
- loyal und unbescholten



Rechtsanspruch auf Einbürgerung

4. Erforderliche Deutschkenntnisse

<ul style="list-style-type: none"> • sich auf einfache Art in deutscher Sprache verständigen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschen der deutschen Sprache
<p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">Genügt nicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> - Erledigung von Behördenkontakten - Führung eines Gesprächs - Texte des alltäglichen Lebens lesen, verstehen, wiedergeben • Nachweismöglichkeiten 	<p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">Nicht erforderlich</p>

5. Sind Ihre Deutschkenntnisse ausreichend?

Falls Sie einen der folgenden Nachweise besitzen, lautet die Antwort **JA**:

- Vier Jahre erfolgreicher Besuch einer deutschsprachigen Schule
- Hauptschulabschluss oder Versetzung in die 10. Klasse einer deutschsprachigen Schule
- Studium an einer deutschsprachigen Hochschule oder Fachhochschule
- erfolgreicher Abschluss einer deutschen Berufsausbildung
- erfolgreiche Teilnahme an einem Integrationskurs

Haben Sie die bisherigen Erläuterungen zur Einbürgerung verstanden und könnten Sie diese auch kurz wiedergeben?

Dann lautet die Antwort mit großer Wahrscheinlichkeit ebenfalls **JA**:

Den Sprachtest bei der Antragstellung werden Sie bestehen.

6. Vermeidung von Mehrstaatigkeit - Grundsatz -

Der Besitz zweier oder mehrerer Staatsangehörigkeiten kann für den Betroffenen, aber auch für seine Heimatstaaten zu Problemen führen, die nicht immer leicht zu lösen sind. Voraussetzung für eine Einbürgerung ist daher nach der Grundsatzentscheidung des Gesetzgebers die Aufgabe/der Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit.

Ausnahmen gibt es nur, wenn die bisherige Staatsangehörigkeit überhaupt nicht oder nur unter besonders schwierigen Bedingungen aufgegeben werden kann.

7. Vermeidung von Mehrstaatigkeit - Ausnahmen

- Heimatrecht kennt keinen Verlust der Staatsangehörigkeit
- Heimatstaat verweigert Entlassungen regelmäßig
- Heimatstaat verweigert Entlassung im Einzelfall aus Gründen, die der Ausländer nicht zu vertreten hat
- Heimatstaat macht Entlassung von unzumutbaren Bedingungen abhängig
- Heimatstaat entscheidet nicht in angemessener Zeit
- bei älteren Personen stößt die Entlassung auf unverhältnismäßige Schwierigkeiten, besondere Härte
- Aufgabe der Staatsangehörigkeit führt zu erheblichen Nachteilen
- politisch Verfolgte
- Unionsbürger bei Gegenseitigkeit
- Heimatstaat macht Entlassung vom Wehrdienst abhängig

8. Das hessische Verwaltungsverfahren

Einbürgerungsantrag	Gemeinden mit mehr als 7.500 Einwohnern, ansonsten Landkreis
----------------------------	--

Sachbearbeitung		Regierungspräsidium Darmstadt/Gießen/Kassel
Entscheidung		
Einstufiges Verfahren	Zweistufiges Verfahren	Zurückstellung/ Ablehnung
<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsbestätigung • Kostenbescheid • Einbürgerungsurkunde 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsbestätigung • Einbürgerungszusicherung • Entlassung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit • Kostenbescheid • Einbürgerungsurkunde 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsbestätigung • Anhörung • Zurückstellung oder Ablehnungsbescheid

Personalausweis/ Pass auf Antrag	Bürgermeister, allgemeine Ordnungsbehörde
---	---

D. Wissen und Werte in Deutschland und Europa

Inhalt	Seite
1. Deutschland und die Deutschen.....	11
2. Grundlinien deutscher Geschichte.....	12
3. Verfassung und Grundrechte.....	14
4. Wahlen, Parteien und Interessenverbände.....	16
5. Parlament, Regierung und Streitkräfte.....	17
6. Bundesstaat, Rechtsstaat und Sozialstaat.....	18
7. Deutschland in Europa.....	19
8. Kultur und Wissenschaft.....	20
9. Deutsche Nationalsymbole.....	22

1. Deutschland und die Deutschen

Grundlage staatsbürgerlichen Lebens und jedes verantwortlichen Handelns in einem Gemeinwesen ist die Kenntnis grundlegender Fakten eines Landes.

1. Wie viele Einwohner hat Deutschland?
2. Nennen Sie drei Flüsse, die durch Deutschland fließen!
3. Nennen Sie drei deutsche Mittelgebirge!
4. Wie heißt die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland?
5. Wie viele Bundesländer hat die Bundesrepublik Deutschland? Nennen Sie sieben Bundesländer und ihre Hauptstädte!
6. Nennen Sie drei Staaten, die an die Bundesrepublik Deutschland grenzen!
7. Welche Voraussetzungen muss man erfüllen, um deutscher Staatsbürger zu werden?
8. Nennen Sie drei Gründe, warum Sie deutscher Staatsbürger werden wollen!

2. Grundlinien deutscher Geschichte

Ohne Kenntnis von geschichtlichen und politischen Zusammenhängen ist kein sachgerechtes Urteil möglich. Wie Menschen Gegenwart und Zukunft gestalten, ist auch davon abhängig, wie sie Vergangenheit beurteilen.

Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland muss auch in ihrem Entstehungszusammenhang gesehen werden; geschichtlichen Kenntnissen kommt deshalb eine besondere Rolle zu. Jede(r) Einbürgerungsbewerber(in) muss über Grundwissen zum historischen Hintergrund von Verfassung und bundesrepublikanischer Staatsordnung verfügen und Grundkenntnisse zu wichtigen historischen Situationen aus der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland besitzen.

9. Was verstehen Sie unter dem Begriff „Reformation“ und wer hat sie eingeleitet?
10. Welche Versammlung tagte im Jahr 1848 in der Frankfurter Paulskirche?
11. Die erste Republik mit demokratischer Verfassung in Deutschland wurde 1918 ausgerufen. Wie wird diese erste deutsche Republik genannt?
12. Wann ging diese erste deutsche Republik zu Ende?
13. In welchen Jahren der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war Deutschland eine Diktatur?
14. Wie hieß die damals herrschende Partei?
15. Erläutern Sie den Begriff „Holocaust“!
16. Wenn jemand den Holocaust als Mythos oder Märchen bezeichnet: Was sagen Sie dazu?
17. Erläutern Sie den Begriff „Existenzrecht“ Israels!
18. Welches Ereignis fand am 20. Juli 1944 statt?
19. Was geschah am 8. Mai 1945?
20. Nach dem Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ war Deutschland in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Wer waren die vier Besatzungsmächte?
21. In welchem Jahr wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet?

22. Wie hieß der erste Bundeskanzler?
23. Was bedeutet „DDR“?
24. Welches Ereignis fand am 17. Juni 1953 in der DDR statt?
25. Was verstehen Sie unter dem deutschen „Wirtschaftswunder“?
26. Erläutern Sie den Begriff „Mauerbau“ (1961 in Berlin)!
27. Welcher deutsche Bundeskanzler bekam den Friedensnobelpreis?
28. In welchem Jahr kam es zur deutschen Wiedervereinigung?
29. Nennen Sie die Bundesländer, die heute auf dem Gebiet der ehemaligen DDR existieren!
30. Der 9. November hat in der deutschen Geschichte eine besondere Bedeutung. Welche Ereignisse fanden statt
a.) am 9.11.1938 und b.) am 9.11.1989?

3. **Verfassung und Grundrechte**

Entscheidend sind die zentralen Prinzipien der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland mit deren Bedeutung für die Garantie der Würde des Menschen in Staat und Gesellschaft. Gleichzeitig dienen sie als Sicherung gegen staatlichen Machtmissbrauch.

Die Achtung der Menschenrechte schafft die Voraussetzung für ein menschenwürdiges Zusammenleben. Durch die Kenntnis der Grundlagen unseres freiheitlich demokratischen Verfassungsstaates wird man sich seiner Rechte und Pflichten als Staatsbürger bewusst und entwickelt zunehmend die Bereitschaft, sich am politischen Geschehen zu beteiligen und an der aktiven Gestaltung politischer Prozesse mitzuwirken. Zur Erhaltung der freiheitlich demokratischen Grundordnung ist es notwendig, sich engagiert für sie einzusetzen und sie gegen Gefährdungen zu verteidigen.

Zur Kenntnis des demokratischen Verfassungsstaates gehören u. a. Inhalt und Bedeutung der Grundrechte, Rechtsstaatlichkeit, Kontrolle der staatlichen Macht und Grundprinzipien des parlamentarischen Regierungssystems. Es muss Grundwissen vorhanden sein über wesentliche Inhalte der Grundrechte (Achtung der Menschenwürde, Freiheitsrechte, Gleichheitsrechte, Unverletzlichkeitsrechte) ebenso wie über Realisierung und Sicherung der Demokratie.

Die Deutschen haben aus der Geschichte gelernt: Die Verfassung der Deutschen ist von der Erkenntnis geprägt, dass auch ein demokratischer Staat nur existieren kann, wenn ein Konsens über bestimmte Werte besteht. Der Kernbestand unseres Staatswesens ist deshalb jeder Disposition entzogen. Er ist ein Konsens, der einen weiten Spielraum für unterschiedliche, gegensätzliche Standpunkte und Interessen bietet.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen diese Verfassung, die sie tragenden Grundsätze und damit auch diesen Staat innerlich bejahen und sich ihnen verpflichtet fühlen.

31. Wo sind die Grundrechte der deutschen Staatsbürger festgelegt?
32. Wie heißt die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland?
33. In welchem Jahr ist sie in Kraft getreten?
34. Von wem geht in der Bundesrepublik Deutschland alle Staatsgewalt aus? Welche Vorteile ergeben sich daraus für die Bürgerinnen und Bürger?
35. Welches Recht schützt Artikel 1 der bundesdeutschen Verfassung?



36. Wie heißt das höchste gesetzgebende Organ der Bundesrepublik Deutschland und wer bestimmt seine Mitglieder?
37. Unsere Verfassung garantiert Grundrechte. Nennen Sie vier!
38. In der Verfassung ist verankert, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind. Erläutern Sie diesen Grundsatz!
39. Einer Frau soll es nicht erlaubt sein, sich ohne Begleitung eines nahen männlichen Verwandten allein in der Öffentlichkeit aufzuhalten oder auf Reisen gehen zu dürfen: Wie ist Ihre Meinung dazu?
40. Wer kann in der Bundesrepublik Deutschland einen Antrag auf Ehescheidung stellen?
41. Beschreiben Sie den Grundgedanken der Gewaltenteilung!
42. Erläutern Sie den Begriff „Religionsfreiheit“!
43. In Filmen, Theaterstücken und Büchern werden manchmal die religiösen Gefühle von Menschen der unterschiedlichen Glaubensrichtungen verletzt. Welche Mittel darf der Einzelne Ihrer Meinung nach anwenden, um sich gegen so etwas zu wehren, und welche nicht?
44. In Deutschland gibt es eine gesetzliche Schulpflicht für alle Kinder und Jugendlichen. In welchem Alter beginnt die Schulpflicht, wann endet sie?
45. Was ist der Grund für die gesetzliche Schulpflicht?
46. Nicht immer sind Eltern mit dem Verhalten ihrer Kinder einverstanden. Welche Erziehungsmaßnahmen sind erlaubt, welche verboten?
47. Welche Möglichkeiten haben Eltern, die Partnerwahl ihres Sohnes oder ihrer Tochter zu beeinflussen? Welche Handlungen sind verboten?

4. Wahlen, Parteien und Interessenverbände

Die pluralistische Demokratie bietet vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten des Einzelnen. Der demokratische Rechtsstaat lebt vom mündigen Mitdenken und Mitreden seiner Bürgerinnen und Bürger und ihrer Bereitschaft, sich ein Urteil zu bilden, in der Verfassung normierte Regeln und Werte zu respektieren und sich für sie zu engagieren. Gefördert werden müssen ein Bewusstsein der Mitverantwortung und Interesse an der Beteiligung an öffentlichen Angelegenheiten und Werthaltungen, die sich aus dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland ergeben. Die Bürgerinnen und Bürger kennen Grundsätze und Merkmale von Wahlen und Bedeutung der Parteien.

48. Die Wahlen zu den deutschen Parlamenten müssen nach Artikel 38 der Verfassung

- allgemein
- unmittelbar
- frei
- gleich und
- geheim

sein. Erklären Sie diese Wahlgrundsätze!

49. Erläutern Sie den Begriff „Mehrparteienprinzip“!

50. Begründen Sie, warum die Wahlen in der ehemaligen DDR nicht unseren demokratischen Wahlgrundsätzen entsprachen!

51. Welche Parteien sind derzeit im Deutschen Bundestag vertreten? Nennen Sie mindestens drei!

52. Unter welchen Umständen können in der Bundesrepublik Deutschland politische Parteien und Vereine verboten werden? Würden Sie trotz eines solchen Verbots die Partei oder den Verein doch unterstützen? Unter welchen Umständen?

53. Was sind Bürgerinitiativen?

54. Nennen Sie zwei Interessenverbände aus dem Wirtschafts- und Arbeitsleben!

5. Parlament, Regierung und Streitkräfte

Auf die Parlamente als Entscheidungsträger des Staates nehmen die Bürgerinnen und Bürger Einfluss durch Wahlen. Durch Wahlen und Abstimmungen wird die Volkssouveränität gewährleistet und realisiert.

55. Wo finden die Parlamentssitzungen des Deutschen Bundestages statt?
56. Wie oft findet die Wahl zum Deutschen Bundestag in der Regel statt?
57. Wie heißt die Vereinigung von Abgeordneten einer Partei im Parlament?
58. Für die Abgeordneten in den Parlamenten gilt der „Grundsatz des freien Mandats“. Was heißt das?
59. Was bedeutet die „Fünf-Prozent-Klausel“ bei der Wahl zum Deutschen Bundestag?
60. Alle Bürgerinnen und Bürger können sich mit Beschwerden und Vorschlägen auch an besondere Ausschüsse der Parlamente wenden. Wie heißen diese Ausschüsse der Volksvertretungen in Bund und Ländern?
61. Wie ist die Amtsbezeichnung des Staatsoberhauptes der Bundesrepublik Deutschland?
62. Was ist das Bundeskabinett?
63. Welche Amtsbezeichnung hat der deutsche Regierungschef?
64. Wie heißen die Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland?
65. Wann und zu welchem Zweck wurden sie gegründet?

6. Bundesstaat, Rechtsstaat, Sozialstaat

Die Kenntnis der Grundlagen des demokratischen Staates und der demokratischen Gesellschaft schafft die Voraussetzungen für Gestaltungsmöglichkeiten. Wer grundlegende Fakten über unsere Rechtsordnung kennt, weiß, dass das Recht das Zusammenleben der Menschen ordnet. Die Kenntnis der wichtigsten politischen Institutionen und wesentlicher Grundsätze des demokratischen und freiheitlichen Rechtsstaats schafft eine Grundlage für eigenes politisches Engagement.

66. Deutschland ist ein Bundesstaat. Was bedeutet das?
67. Wie heißt die Vertretung der deutschen Länder auf Bundesebene?
68. Die Bundesrepublik Deutschland hat einen dreistufigen Verwaltungsaufbau. Wie heißt das unterste politische Gemeinwesen?
69. Wie lautet die Amtsbezeichnung der Regierungschefs der meisten Bundesländer?
70. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Rechtsstaat. Was bedeutet Rechtsstaat?
71. Die Rechtsordnung verbietet, privat Vergeltung zu üben oder das Recht auf eigene Faust durchzusetzen. Das Opfer einer Straftat darf an dem Täter keine Rache nehmen. Wem steht alleine die Strafgewalt zu?
72. Wie heißt das höchste deutsche Gericht?
73. Was ist unter der Unabhängigkeit der Gerichte zu verstehen?
74. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Sozialstaat. Nennen Sie drei Elemente der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland!

7. Die Bundesrepublik Deutschland in Europa

Wichtige Aufgaben können zunehmend nicht mehr allein von souveränen Einzelstaaten gelöst werden. Durch gegenseitige internationale Verständigung und das Zusammenwachsen Europas werden Menschenrechte und Frieden gesichert. Der europäische Integrationsprozess bietet Bürgerinnen und Bürgern vielfältige Chancen zur Mitwirkung.

75. Wie heißt die politische Vereinigung der europäischen Staaten? Nennen Sie mindestens fünf Mitgliedsstaaten!
76. In welcher Stadt hat das Europäische Parlament seinen Sitz?
77. Bei welchen Wahlen können in der Bundesrepublik Deutschland EU-Bürger / -Bürgerinnen mitwählen?
78. Wie heißt das Organ der EU, das die Gemeinschaftspolitik plant und die Entscheidungen ausführt?
79. Welchem internationalen Verteidigungsbündnis gehört die Bundesrepublik Deutschland an?

8. Kultur und Wissenschaft

Die Bundesrepublik Deutschland ist geprägt von ihrer lebendigen Geistes- und Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik Deutschland gilt als das Land der „Dichter und Denker“; zugleich hat es bedeutende Wissenschaftler und Techniker hervorgebracht, die das wissenschaftlich-technische Zeitalter entscheidend mit gestaltet haben.

80. Nennen Sie drei deutsche Philosophen!
81. Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller gelten als Deutschlands berühmteste Dichter. Nennen Sie jeweils ein Werk der beiden Dichter!
82. Nennen Sie einen deutschen Literatur-Nobelpreisträger!
83. Welcher Deutsche komponierte in seiner 9. Sinfonie am Schluss die berühmte „Ode an die Freude“? Nennen Sie zwei weitere deutsche Musiker bzw. Komponisten!
84. Der deutsche Maler Caspar David Friedrich malte auf einem seiner bekanntesten Bilder eine Landschaft auf der Ostseeinsel Rügen. Welches Motiv zeigt dieses Bild?
85. In Kassel findet alle fünf Jahre eine der bedeutendsten Ausstellungen moderner und zeitgenössischer Kunst statt. Welchen Namen trägt diese Ausstellung?
86. Die Bundesrepublik Deutschland hat bedeutende Universitäten. Nennen Sie drei Universitätsorte!
87. Nennen Sie drei überregionale deutsche Tageszeitungen und zwei öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten!
88. Erläutern Sie den Begriff „Meinungs- und Pressefreiheit“!
89. Wenn jemand sagt: „Freie Medien sind ein unverzichtbarer Teil einer demokratischen Gesellschaft“. Stimmen Sie dem zu oder nicht?
90. In den deutschen Kinos startete 2004 der Film „Das Wunder von Bern“. Auf welches sportliche Ereignis nimmt der Film Bezug?
91. In welcher deutschen Stadt fanden letztmals die „Olympischen Sommerspiele“ statt und von welchem Ereignis wurden sie überschattet?



92. Zum gesellschaftlich-kulturellen Bild der Bundesrepublik Deutschland gehören Sportarten und Sportler. Nennen Sie drei bekannte deutsche Sportler!
93. Was hat Johannes Gutenberg erfunden?
94. Welche Personen gelten in Deutschland als Pioniere des Automobilbaus? Nennen Sie zwei Namen!
95. Welcher deutsche Physiker hat mit seiner Entdeckung im Jahre 1895 die medizinische Diagnose bis zum heutigen Tag revolutioniert?
96. Was gelang dem deutschen Wissenschaftler Otto Hahn erstmals 1938?
97. Welcher deutsche Arzt entdeckte die Erreger von Cholera und Tuberkulose?

9. Deutsche Nationalsymbole

Jede Staatsform bedient sich politischer Symbole, sie sind Sinnbilder nationaler Zusammengehörigkeit. Flagge, Staatsfeiertag und Hymne sind Zeichen der Identifikation mit dem Gemeinwesen, für das sie stellvertretend stehen.

98. Welche Farben hat die deutsche Bundesflagge und wie sind sie angeordnet?
99. Wie heißt der Nationalfeiertag der Bundesrepublik Deutschland und wann wird er begangen?
100. Wie heißt die deutsche Nationalhymne und mit welchen Worten beginnt sie?